

Leitungsmitglied und Meister im Elt-Betrieb Jena-Stadt. Ihm ist es mit dem Jugendneuererkollektiv des Bereiches gelungen, die vor allem für einen stabilen Winterbetrieb vorteilhafte neue Technologie „Arbeiten unter Spannung“ einzuführen. Als diese neue Methode zu Beginn des Jahres 1976 ins Gespräch kam, war anfangs ein Teil der Elektromonteur gegen sie. Genosse Gerhard Planer war von dieser neuen Technologie sofort begeistert. Er bekam von der Parteileitung den Parteauftrag, dieses für die Elektroenergieversorgung bedeutsame Problem mit dem Jugendkollektiv zu bewältigen. Sein persönliches Vorbild, seine fundierten fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und vor allem seine Überzeugung, daß die Aufgabe zu packen ist, waren ausschlaggebend für die erfolgreiche Arbeit des Jugendkollektivs.

Dieses Beispiel wurde Konsultationspunkt der Parteioorganisation. In Mitgliederversammlungen der Grundorganisation, in Veranstaltungen der Gewerkschaft schilderten die jungen Energiearbeiter aus eigenem Erleben die Vorzüge des Arbeitens unter Spannung. Sie legten auch die ökonomischen Vorteile für die Volkswirtschaft dar. So übermittelten sie ihre Erfahrungen allen Elektromonteuren weiter und schufen die Grundlage dafür, daß alle Energiearbeiter des Bereiches Gera, vom großen volkswirtschaftlichen Nutzen überzeugt, heute nach dieser Technologie arbeiten.

27 000 Wohnungen erhalten Fernwärme

Eine große Verantwortung trägt unser Betrieb für eine stabile und bedarfsgerechte Versorgung von 27 000 Wohnungseinheiten mit Fernwärme. Der VEB Energieversorgung ist Leitbetrieb für die Erzeugnisgruppe Wärme, der 40 Betriebe angehören, die über betriebseigene Wärmeer-

zeugungsanlagen verfügen. Immerhin werden durch diese Anlagen 5000 Wohnungen mit Fernwärme versorgt. Es ist eine Aufgabe unserer Parteioorganisation und der staatlichen Leiter, den Parteioorganisationen und den Leitern dieser Betriebe die volkswirtschaftliche Notwendigkeit dieser Maßnahmen so zu erläutern, daß sie ihre Verantwortung für diese wichtige Aufgabe voll wahrnehmen können.

Gemeinsam mit den Genossen der Bezirksenergiekommission erläuterten wir ihnen die Aufgaben, die sie bei der Durchführung des Wohnungsbauprogramms zu lösen haben. So war es bei weitem nicht allen klar, daß dies bedeutet, alle Reserven für die Fernwärmeversorgung der Wohnungen zu erschließen. Einige Leiter wollten ihre veralteten Anlagen stilllegen und ihren Betrieb an die zentrale Wärmeversorgung anschließen. Dem stattzugeben würde bedeuten, daß ein Großteil der Wohnungen nicht beheizt werden könnte, weil die Kapazitäten des VEB Heizwerk dafür gegenwärtig nicht ausreichen.

Heute werden alle Wärmeerzeugungsanlagen ordnungsgemäß betrieben, gewartet und instand gehalten. Die Werk tätigen, die an diesen Anlagen arbeiten, nehmen am sozialistischen Wettbewerb teil. 17 Betriebe wurden bereits als energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitende Betriebe ausgezeichnet.

Die Parteileitung des VEB Energieversorgung ist fest davon überzeugt, daß unsere Werk tätigen ihre verantwortungsvollen Aufgaben im Winterhalbjahr 1976/77 in Ehren erfüllen, die Bevölkerung sowie die Industrie bedarfsgerecht und stabil mit Elektroenergie, Gas und Wärme zu versorgen.

Karl-Heinz Friedrich
Parteisekretär im VEB Energiekombinat Süd,
Energieversorgung Gera, Sitz Jena

Leserbriefe

von Wohnungen für ältere Bürger.

Auch in diesem Jahr führt der Rat der Stadt Halberstadt in Auswertung der Wahlen wieder einen Qualifizierungslehrgang mit 70 Teilnehmern zur Verbesserung der Jugendarbeit durch. Dabei werten wir unsere Erfahrungen mit denen der Partnerstädte Nordhausen, Wernigerode und Quedlinburg aus.

Tassilo Loof
Stadtrat für Jugendfragen,
Körperkultur und Sport
im Rat der Stadt Halberstadt

Die Reifen sollen ganz sicher rollen

Angeregt von der Parteileitung führen Mitglieder der Brigade Vorkonfektion in der B-Schicht aus dem Reifenwerk Neubrandenburg in das Reifenwerk Fürstenwalde, um die Erfahrungen des bekannten Maschinenführers Karl-Heinz Hübner bei seinen „Notizen zum Plan“ zu studieren.

Von dort zurückgekehrt, begann diese Brigade aus dem Reifenwerk Neubrandenburg, einige

noch überall schlummernden Reserven zu höherer Produktivität und Effektivität an den Tag zu bringen. Die ihr angehörenden 22 Mitglieder begannen mit einer Rechnung: In jeder Schicht gehen uns ganze 40 Minuten durch die Lappen. Sie kommen durch 800 Meter Wegezeit zustande, die wir zusätzlich aufwenden müssen, um uns leere Wickel — Hilfsmittel unserer Arbeit — zu beschaffen. Das. ob-